



BÜRGERGEMEINDE CHAM

Protokoll

der Bürgergemeindeversammlung Cham

vom Montag, 21. Juni 1999, 20.00 Uhr, im Restaurant Kreuz, Cham

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Januar 1999
 2. Rechnung für das Jahr 1998:
 - a) Bürgergemeinde Cham
 - b) Pflegeheim Ennetsee-ChamBericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
 3. Einbürgerungsgesuche von Strukar Adisa, Pilatusstrasse 7, Cham; Cosi Lorealla mit den beiden minderjährigen Kindern Sabrina und Giada Maria, Eichstrasse 15A, Cham; Tountov Rouslan, mit dem minderjährigen Kind Margrit-Rouslan, Langackerstr. 34, Cham; Prenrecaj Anton, Lorzenweidstr. 96, Hagendorn; Zdravkovic Zoran, Adelheid-Pagestr. 2, Cham; Rudelj Karlo und Antonija sowie die minderjährigen Kinder Valentina und Andrej, Konauerstr. 60, Cham; Zivkovic Zoran, Scheuermattstr. 8A, Cham; Vago Antal, Sinsenstr. 8, Cham.
 4. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.
 5. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.
-

Anwesend sind 73 Bürgerinnen und Bürger.

Entschuldigt haben sich Angelo Reggiori und Alois Steiner.

Vorsitz: Bürgerpräsident Franz Heggli

Protokoll: Bürgerschreiber Thomas Gretener

Zu **Stimmzähler** werden gewählt: Alois Hausheer, Bürgerweibel, Viktor Andermacher und Susi Kuhn.

Motionen werden keine gestellt.

Bürgerpräsident Franz Heggli begrüsst die Anwesenden, unter ihnen ganz besonders die Ehrenbürger Heinrich Baumgartner, Hans Kaufmann und Xaver Gretener sowie alt Bürgerrat Jakob Gretener, Pflegeheimpräsident Josef Huwiler und Gemeindepräsident Heinz Wyss. Er stellt fest, dass die Bürgergemeindeversammlung vorschriftsgemäss drei Mal im Amtsblatt des Kantons Zug publiziert worden ist. Er macht auf die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich des Stimmrechts aufmerksam.

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Januar 1999

Der Bürgerschreiber verliest das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Januar 1999; es wird von der Versammlung genehmigt und dem Ersteller, Bürgerschreiber Thomas Gretener, verdankt.

2. Rechnung für das Jahr 1998

a) Bürgergemeinde Cham

Der Finanzverwalter der Bürgergemeinde, Bürgerrat Bruno Besmer, kommentiert und erläutert die Rechnung 1998 der Bürgergemeinde. Sie schliesst bei Einnahmen von 861'656 Franken und Ausgaben von 360'047 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 501'609 Franken ab. Budgetiert war ein Überschuss von 158'037 Franken. Die Ergebnisverbesserung von rund 343'000 Franken ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Einrichtungen aus dem früheren Spital (23'000 Franken) sowie aus dem Verkauf von Wertschriften (354'000 Franken) zurückzuführen. Der Finanzverwalter erläutert im Detail die weiteren Abrechnungen in der Rechnung.

Der Ertragsüberschuss soll gemäss Antrag des Bürgerrates nach folgendem Schlüssel verwendet werden: 400'000 Franken für die Abschreibung an der Beteiligung der Andreas-Klinik, und 101'609 Franken sollen dem Freien Eigenkapital zugewiesen werden.

Peter Büel realisiert in der Rechnung rund 780'000 Franken, die auf einem nicht besonders ertragsreichen Sparheft angelegt sind. Er erkundigt sich, ob die Bürgergemeinde Möglichkeiten sieht, dieses Geld besser anzulegen. Der Finanzverwalter antwortet darauf, es sei geplant, das Geld als Darlehen zu vergeben, eine mögliche Interessentin sei die Einwohnergemeinde. Nicht in Frage komme eine Investition in Aktien.

Die weitere Diskussion wird nicht verlangt.

b) Pflegezentrum Cham-Ennetsee

Die Kontraste zwischen den Rechnungen der Bürgergemeinde und des Pflegeheims könnten nicht grösser sein, leitet Josef Huwiler, Präsident der Betriebskommission Pflegeheim, seine Erläuterungen ein: Auf der einen Seite tiefschwarze Zahlen, auf der anderen rote Zahlen. Die vorliegende Rechnung ist sodann die letzte, die nach altem Recht erstellt wurde. Mit einem Minus von 764 000 Franken weist einen höheren Rückschlag aus als geplant. Die Abweichungen können aber begründet werden. So mussten gewisse Anpassungen des Pavillons zur Andreas-Klinik finanziert werden, aber auch einige personelle Probleme führten zu Mehrkosten. Zieht man diese ausserordentlichen Aufwendungen ab, so wäre ein gegenüber dem Budget um 4000 Franken bessere Rechnung möglich gewesen – die Synergien der Zusammenarbeit mit der Andreas-Klinik beginnen zu greifen, schliesst Josef Huwiler seine Ausführungen.

Er informiert im Weiteren über die Fortschritte bezüglich der Planung des neuen Pflegeheims: Die Regierung hat die Vorlage mit dem Kreditbegehren kürzlich verabschiedet und wird sie zu Bericht und Antrag an den Kantonsrat verschicken. Als möglichen Zeitpunkt des Spatenstichs wagt Josef Huwiler den Frühling 2000 zu nennen. Der Bürgerrat arbeitet derzeit eine neue Organisationsform für die Trägerschaft des neuen Pflegeheims aus; diese soll Rücksicht auf das Anfang 1999 in Kraft getretene Spitalgesetz nehmen.

Die Diskussion zur Rechnung des Spital- und Pflegeheims wird nicht verlangt, und Othmar

Werder beantragt namens der Rechnungsprüfungskommission Zustimmung zu den beiden Rechnungen.

Die Versammlung genehmigt auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission einstimmig die Rechnungen 1998 der Bürgergemeinde sowie des Pflegezentrums Cham-Ennetsee.

4. Einbürgerungsgesuche

Einleitend erläutert Bürgerpräsident Franz Heggli, die Zahl der Einbürgerungsgesuch von Ausländerinnen und Ausländern hätten in den vergangenen Monaten stark zugenommen. Er betont, dass der Bürgerrat sowie etliche andere Instanzen sich bemühen, die Gesuche möglichst genau abzuklären. Jeder der BewerberInnen wird vom Bürgerrat zu einer persönlichen Vorstellung eingeladen.

Die Mitglieder des Bürgerrates stellen anschliessend die folgenden Gesuche von Bewerbern um die Aufnahme ins Chamer Bürgerrecht vor:

- Frau Strukar Adisa, Pilatusstrasse 7, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–)
- Frau Cosi Lorella mit den beiden minderjährigen Kindern Sabrina und Giada Maria, Eichstrasse 15A, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 5400.–)
- Herr Tountov Rouslan, mit dem minderjährigen Kind Margrit-Rouslan, Langackerstr. 34, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 5000.–)
- Hern Prenrecaj Anton, Lorzenweidstr. 96, Hagendorn (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–);
- Herr Zdravkovic Zoran, Adelheid-Pagestr. 2, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–);
- Familie Rudelj Karlo und Antonija sowie die minderjährigen Kinder Valentina und Andrej, Konauerstr. 60, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 3600.–)
- Herr Zivkovic Zoran, Scheuermattstr. 8A, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–);
- Herr Vago Antal, Sinslerstr. 8, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–).

In der offenen Abstimmung wird den Gesuchen ohne Gegenstimme grossmehrheitlich zugestimmt. Einzig beim Gesuch von Herr Zivkovic werden vier Gegenstimmen ausgemacht.

5. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes kann der Bürgerrat Schweizer in eigener Kompetenz ins Chamer Bürgerrecht aufnehmen. Seit der

letzten Versammlung im Juni 1998 wurden 22 Gesuche gutgeheissen. Total erhielten 39 Schweizerinnen und Schweizer das Chamer Bürgerrecht.

6. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss §§ 11 und 16 des kant. BüG kann der Bürgerrat Ausländern der zweiten Generation das Bürgerrecht abschliessend erteilen. Seit der letzten Versammlung hat der Bürgerrat fünf solche Gesuche behandelt, davon eines aus Italien, drei aus Jugoslawien und eines aus der Türkei.

Abschliessend gibt der Bürgerpräsident einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des Bürgerrates im vergangenen Jahres wieder. So hat der Rat im 1998 149 Geschäfte behandelt. Dabei haben ihn die Fragen rund um das neue Pflegeheim, um die Andreas-Klinik und die Einbürgerungen besonders stark beansprucht.

Um 21.15 Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung und lädt die Anwesenden zu einem kleinen Imbiss ein; auch die Getränke werden von der Bürgergemeinde übernommen.

Cham, 22. Juni 1999

Der Protokollführer:

Th. Gretener, Bürgerschreiber